

Lost Ark

ZAHLEN, UM ZU SIEGEN?

Genre: **Action-Rollenspiel** Publisher: **Amazon Games** Entwickler: **Smilegate** Termin: **2021**

Für viele Spieler ist der Reiz an Lost Ark bereits vor Release der westlichen Version verflogen. Wir haben uns die russische Fassung näher angesehen, um zu klären: Was ist dran an den Pay2Win-Vorwürfen? Von Natalie Schermann



Viele Spieler haben das schicke Lost Ark schon abgeschrieben, noch bevor es hierzulande erscheint. Die Pay2Win-Vorwürfe um das Action-Rollenspiel aus Korea, das dort bereits 2018 auf den Markt kam und im Herbst auch für westliche Spieler erscheinen soll, trüben die Vorfreude. Zwar äußerte sich der hiesige Publisher Amazon bereits dazu, dass der In-Game-Shop für die westliche Version angepasst werden soll, darüber, wie genau das aussehen soll, schweigen sich Entwickler und Publisher aber aus.

Wir haben noch vor dem europäischen Beta-Start einen näheren Blick auf die russische Version von Lost Ark geworfen, um die Frage zu klären: Wie viel Pay2Win steckt im MMO? Unterstützt wurden wir dabei vom Lost-Ark-Spieler Boncer. Auch er bestätigt, dass man sich als zahlender Spieler durchaus Vorteile verschaffen könne, sieht dies aber eher als Pay2Progress.

Brauche ich einen Season Pass?

Auf dem russischen Server spielen die Abenteurer aktuell die zweite Season, was

bei vielen sofort die Alarmglocken läuten lässt. Benutzt Lost Ark Season-Pässe, um den Spielern Geld für Inhalte aus der Tasche zu ziehen? »Nein«, betont Boncer. Bei der Bezeichnung »Season 2« handele es sich schlicht um einen schlecht gewählten Titel. »Es ist im Grunde wie beispielsweise bei Black Desert, also ein Remaster«, erklärt er. Im Sommer 2020 erschien die überarbeitete Version des MMOs. Dabei wurden viele Konzepte über den Haufen geworfen, um unter anderem auf die Kritik von Spielern zu reagieren. »Sie haben das sehr viel freundlicher für Casual-Spieler gemacht«, erklärt Boncer. Seither hat Lost Ark immer mehr Quality-of-Life-Verbesserungen erhalten, weshalb es mittlerweile in Korea zu den beliebtesten MMOs zählt.

Der Cash Shop von Lost Ark

Im Cash Shop von Lost Ark lassen sich für Echtgeld sogenannte Königliche Kristalle erwerben, die wiederum als Währung im besagten Shop fungieren. Davon lassen sich beispielsweise Kisten mit Lila Kristallen,

Materialien oder Items kaufen, die das Aufleveln des Charakters und damit den Fortschritt beschleunigen oder sonstige Vorteile bringen. Allerdings haben diese Kisten auch eine Beschränkung, sodass man nur zwei oder drei Truhen einer Art pro Woche erwerben kann. »Gerade die Materialien [die man beispielsweise für Item-Upgrades braucht, Anm.d.Red.] könnte ich mir auch einfach nur erfarmen«, sagt Boncer. Man spart sich allerdings Unmengen an Zeit, wenn man seinen Vorrat an Königlichen Kristallen aufstockt, und verschafft sich gegenüber anderen Spielern einen kleinen Vorteil. Hier muss wohl jeder Spieler selbst entscheiden, was ihm wichtiger ist: Zeit oder Geld.

Währungen tauschen

Langjährige Fans von Lost Ark benutzen gerne das Auktionshaus als Gegenargument, um allen Spielern, die »Pay2Win« schreien, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Denn hier haben auch Spieler, die kein Echtgeld für das MMO ausgeben wollen, die Möglichkeit, an die Premiumwährung zu kommen.



Lost Ark bietet genau wie klassische westliche Action-Rollenspiele finstere Dungeons.



Ein Spiel namens Lost Ark ohne Schiff? Natürlich nicht!



Hordenweise Monster verdreschen – Lost Ark drückt bei der Action die gleichen Knöpfe wie Diablo 3 oder Path of Exile.



»Wenn ich also Echtgeld in das Spiel investieren möchte, kann ich mir Königliche Kristalle kaufen«, fasst Boncer zusammen. Diese werden im Auktionshaus automatisch in Lila Kristalle umgewandelt. Nun kann Boncer bestimmen, wie viele seiner Kristalle er für welchen Preis (In-Game-Gold) anbieten und verkaufen möchte. Ein Free2Play-Spieler hat damit die Chance, an die Kristalle zu kommen, ohne auch nur einen Cent in das Spiel zu stecken. Diese Art von Transaktionen ist auf zehn Deals am Tag beschränkt.

Pay2Win bei Pets, Items und Skins?

Schon beim Spielen der westlichen Alpha-Version ist uns aufgefallen, dass Pets in Lost Ark nicht nur ein dekoratives Anhängsel sind, sondern auch über Komfort-Features verfügen, die den Spielfluss angenehmer gestalten sollen. So verfügt jedes Tierchen beispielsweise über Auto-Loot und ein eigenes Inventar und kann den ganzen Krempel des Spielers schleppen. Außerdem kann der Spieler seine Items unterwegs verkaufen oder reparieren, ohne dafür extra in die

Stadt zurückkehren zu müssen. Das erlauben die Spezialfähigkeiten des Pets. Doch neben diesen Komfort-Features haben die Tiere auch andere Fähigkeiten. Je nach Seltenheitsstufe hat das Tier einen oder zwei Effekte. Diese können beispielsweise die Chance des Spielers auf kritische Treffer um zehn Prozent oder die maximale Gesundheit um fünf Prozent erhöhen. Um diese Fähigkeiten für eine bestimmte Zeit freizuschalten, benötigt man Lila Kristalle. Übrigens bringen auch Items, die auf den ersten Blick nur wie rein kosmetische Waffen-Skins erscheinen, eigene Effekte mit sich und erhöhen so die Stats des Spielers. Wer also Echtgeld in Pets, Skins und besondere Items investieren möchte, kann sich damit durchaus schnell einen Vorteil verschaffen.

Skins, Mounts, Pets und seltene Items gibt es im Cash Shop von Lost Ark. Auffällig ist, dass mit Lila Kristallen – also den Kristallen, die im Auktionshaus von nicht zahlenden Spielern gegen Gold eingetauscht werden können – kaum bis gar keine Skins erworben werden können. Hat ein Free2Play-

Spieler also gar keine Chance an diese Items zu kommen? »Doch«, erklärt Spieler Boncer. Hier kommt wieder das Auktionshaus ins Spiel. Alles, was es in Lost Ark für Echtgeld zu kaufen gibt, landet früher oder später im Auktionshaus, erklärt er. Im Auktionshaus können die unterschiedlichsten Items, Pets, Ausrüstungen, Skins und viel mehr für In-Game-Gold erworben werden. Somit stehen auch die exklusiven Inhalte, für die Spieler in ihre Portemonnaies greifen müssen, auch denjenigen zur Verfügung, die nichts in das MMO investieren. Allerdings muss man hier anmerken, dass man natürlich als nicht zahlender Spieler darauf angewiesen ist, dass ein zahlender Spieler diese Items auch verkaufen möchte und im Auktionshaus zu bezahlbaren Preisen anbietet.

Seltene Items können auch in Dungeons dropfen, und hin und wieder verteilt Lost Ark auch kostenlose Pets und Skins an seine Spieler. Es bleibt also nicht bei einer reinen Exklusivität für zahlende Spieler. Durch den Einsatz von Echtgeld müssen sich Spieler allerdings nicht auf ihr Glück verlassen.



Pay2Win im PvP?

Pay2Win wird besonders dann problematisch, wenn PvP ins Spiel kommt. Davon gibt es unterschiedliche Arten in Lost Ark, die wir uns im Folgenden etwas näher anschauen wollen. Auch hier steht immer die Frage im Fokus: Kann ich mir durch Echtgeld einen Vorteil verschaffen?

Adventure-Inseln

Neben reinen PvE-Inseln, auf denen die Spieler ganz normal gegen Monster antreten, gibt es in Lost Ark auch PvP-Inseln. Diese funktionieren wie Instanzen und sind für eine bestimmte Anzahl an Spielern angelegt. Diese Inseln können besucht werden, um gegen andere Spieler anzutreten und Ressourcen zu sammeln. Balancing gibt es dabei nicht. Das bedeutet, dass ein unerfahrener Spieler gemeinsam mit einem langjährigen Profi in denselben Topf geworfen wird.

Ein höheres Item- oder Gear-Level bringt hier durchaus Vorteile, und wenn ihr besonders viel Pech habt, werdet ihr zerkloppt, noch bevor ihr »Pay2Win« winseln könnt. Allerdings wirkt sich der Erfolg oder Misserfolg im Kampf nicht auf die Ressourcen aus, wie Boncer sagt. »Man muss zum Beispiel nicht erst eine gewisse Anzahl von Gegnern töten, um den Reward zu erhalten«, erklärt er. »Man wird in zwei Teams eingeteilt, ein blaues und ein rotes. Ob jetzt aber das rote oder das blaue Team gewinnt, ist egal.« Die Belohnungen gibt es so oder so allein für die Teilnahme. Frei nach dem Motto: Dabei sein ist alles! Wer allerdings vor Ende des Events frustriert abspringt, geht leer aus.

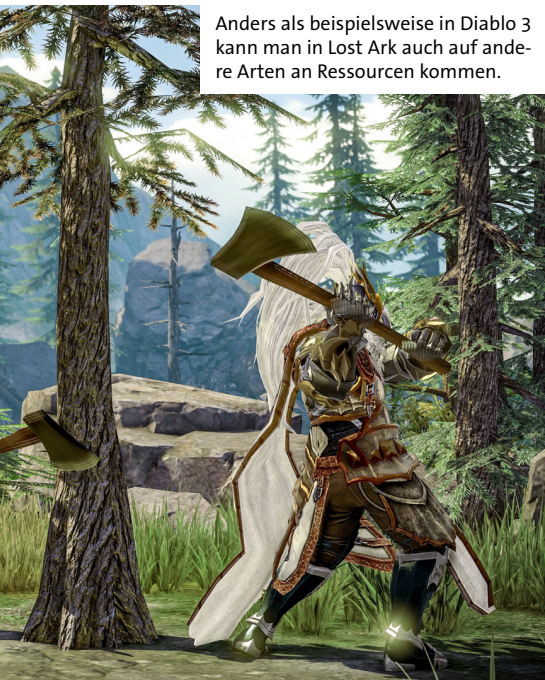
Gilden-Inseln

Zieht ihr mit euren Freunden gemeinsam in den Kampf, könnt ihr euch auf GvG-Inseln gegen andere Gilden beweisen. Auch hier

gibt es wie bei den Adventure-Inseln kein Balancing. Euren Fortschritt aus dem PvE und damit eure Waffen und Ausrüstung nehmt ihr in die Instanzen mit. Für GvG gibt es allerdings auch noch Inseln, bei denen die Ausrüstung und damit der Item-Level keine Rolle spielen. Auf diesen Inseln tobt ihr euch in einer Schneeballschlacht aus oder tretet im Rennen gegen eine andere Gilde an. Ob ihr Echtgeld für Lost Ark ausgegeben habt oder nicht, wird sich auf diese Gildenaktivitäten also nicht auswirken.

Die PvP-Arena

Aber wie sieht es mit PvP aus, bei dem auch Rankings eine Rolle spielen? Da bietet doch ein hoher Gear-Level deutliche Vorteile und würde Lost Ark damit ganz klar zu einem Pay2Win-Spiel machen! Genau das soll aber verhindert werden. Für die PvP-Arena, das Kolosseum (verfügbar ab Level 50), spielt



Anders als beispielsweise in Diablo 3 kann man in Lost Ark auch auf andere Arten an Ressourcen kommen.



Pets sind nicht nur für die Ästhetik da, sondern bringen auch Effekte mit sich. Natürlich nicht umsonst.

der im PvE erzielte Fortschritt der Spieler gar keine Rolle. In der Arena kämpfen alle – ob frischer Level-50-Abenteurer oder Lost-Ark-Veteran – mit absolut gleichen Voraussetzungen, also ähnlich wie in den PvP-Arenen von Guild Wars 2. Vor dem Kampf muss jeder Teilnehmer im Fighter's Diary Punkte auf Werte und Fähigkeiten verteilen. Das Einzige, was in der Arena also einen Vorteil verschaffen kann, ist die eigene Spielerfahrung. Aufgrund der identischen Voraussetzungen hat abgesehen davon aber jeder Spieler ab Level 50 die gleichen Chancen.

Echtgeld garantiert kein Item-Upgrade

Für das Upgrade von Waffen oder Ausrüstung benötigen die Spieler in Lost Ark Silber, Gold und Materialien. Letztere können zum Beispiel in den sogenannten Chaos-Dungeons gefunden werden, die der Spieler zwei-

UNSER INTERVIEWPARTNER

Boncer hat 2018 mit der koreanischen Version von Lost Ark angefangen, ist dann aber auf den russischen Server gewechselt. Seither spielt er das MMO mit großer Leidenschaft und macht auch kein Geheimnis daraus, dass er bereits so einige Groschen in das Spiel investiert hat. Ihm liegt es sehr am Herzen, neue (westliche) Spieler über den In-Game-Shop aufzuklären und den Ruf von Lost Ark zu verbessern. Denn er findet: »Lost Ark ist nicht Pay2Win!«

mal am Tag betreten kann. Materialien bekommt man außerdem über die Daily- und Weekly-Aufgaben. Wer den Prozess etwas beschleunigen möchte, kann auch wie bereits weiter oben erwähnt sein Sparschwein köpfen und Echtgeld im In-Game-Shop für Kisten mit Materialien ausgeben. Doch selbst der Einsatz von Echtgeld garantiert in Lost Ark noch lange kein Upgrade. Der Erfolg ist nämlich zufallsbasiert. Was man sich kaufen kann, sind also die Ressourcen, die man für einen Upgrade-Versuch benötigt. »Je höher das gewünschte Upgrade ist, desto schwieriger wird es, dieses zu bekommen«, erklärt Boncer. Schlägt ein Upgrade-Versuch fehl, bekommt das Item ein »Arctus Blessing« – die Chance, dass das Upgrade beim nächsten Mal gelingt, steigt also um einige Prozent an. Mit jedem Fehlschlag steigt die Chance. Erreicht das Arctus Blessing 100 Prozent, ist das Upgrade garantiert.

»Man hat auch als Free2Play-Spieler mehr als genug Zeit, um sein Gear so weit zu upgraden, dass man den nächsten Content spielen kann«, bekräftigt Boncer uns gegenüber. Wer aber auf das Farming in den Dungeons verzichten möchte, kann sich eben durch seine Kreditkarte aushelfen.

Auch interessant: Erreicht ein Spieler zu schnell einen hohen Gear-Level bei Lost Ark, bestraft er sich damit zum Teil auch selbst. Denn bestimmte Daily-Aufgaben haben eine Levelgrenze. Wer weit über das vorausgesetzte Gear-Level geschossen ist, erhält viel weniger von den Belohnungen und muss auf eine höhere Schwierigkeit umsteigen oder sogar auf neuen Content warten, der dann die Levelgrenze wieder anhebt. Unter Umständen können euch so also große Summen von Gold durch die Lappen gehen.

Die Founder's Packs

Für einen Aufschrei sorgten die sogenannten Founder's Packs, die bereits kurz nach Ankündigung der westlichen Version von Lost Ark auf Steam auftauchten und nun für 24,99 Euro, 49,99 Euro oder stolze 99,99 Euro vorbestellt werden können. Sind diese Founder's Packs Pay2Win? Im Grunde bieten die Vorbestellervorteile nichts, was man sich nicht auch im In-Game-Shop für Echtgeld kaufen kann. Darunter Folgendes:

- Auferstehungsfedern
- Silberlinge
- Königliche Kristalle
- ein Reittier für Käufer des teuersten Packs
- Spezial-Items

Klar, auch nicht zahlende Spieler haben die Möglichkeit, an diese Inhalte ranzukommen. Sie müssen dafür aber zunächst genug Gold farmen, um dieses dann im Auktionshaus entweder für Lila Kristalle oder bestimmte Items eintauschen zu können – sofern diese Items angeboten werden. Vorbesteller haben aber einen deutlichen Vorteil gegenüber Free2Play-Einsteigern, da sie sich das ganze Vorgeplänkel ersparen können. Außerdem erhalten Vorbesteller der Founder's Packs auch 30 Tage lang eine Kristallaura, die zusätzliche Komfortoptionen wie Schnellreisen und schnelleres Leveln ermöglichen. Die Kristallaura funktioniert wie ein monatliches Abo, wie man es beispielsweise von The Elder Scrolls Online kennt, und bietet den Abonnenten regelmäßige Vorteile, die ihren Fortschritt beschleunigen.

Pay2Win oder Pay2Progress?

Ganz frei von Pay2Win-Aspekten ist Lost Ark nicht. Wie sehr diese ins Gewicht fallen und ob sie unter Umständen nicht als Pay2Progress ausgelegt werden könnten, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Zudem ist es noch unklar, wie genau der In-Game Shop von Lost Ark in der westlichen Version aussehen soll. Im Interview bestätigt Entwickler Matthew Huston bereits:

»Das Spiel ist riesig, und wir müssen sicherstellen, dass es ein spaßiges, faires Erlebnis für unsere Spieler im Westen ist, was auch Änderungen am Free2Play-System mit einschließt. Wir dürfen keine Dinge im Spiel haben, die andere Spieler nicht [ohne Echtelgeldeinsatz] bekommen können.«

Der Vorstellung der Founder Pack's lässt bei vielen Spielern zwar Zweifel aufkommen, Spieler Boncer ist allerdings überzeugt: Lost Ark habe im Westen aktuell einen deutlich schlechteren Ruf, als es eigentlich verdient hätte. Ein endgültiges Bild vom Shop und den vermeintlichen Pay2Win-Mechaniken werden wir uns wohl erst im Herbst 2021 machen können. ★

ZUGANG ZU RAIDS ERKAUFEN?

Für Stirnrunzeln sorgte bei vielen Spielern auch die Nachricht, dass man sich mit Echtgeld zusätzlichen Zugang zu Raids erkaufen konnte, sobald man das tägliche Limit erreicht hatte. Der erfahrene Spieler Boncer schafft Klarheit: »Das war früher so, aber mit Season 2 haben die Entwickler das überarbeitet!«, erklärt er. Jeder Spieler hat also gleich viele Chancen, bei einem Raid mitzumachen und die Belohnungen abzustauben. Zusätzliche Guardian Souls, die für die Teilnahme an Raids benötigt werden, können nicht mehr gekauft werden.